



Sojabohne, Lupine und Kichererbse

Standort, Anbau & Vermarktung

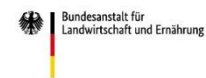
Annemarie Ohlwärter, 09.04.2025

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projekträger



im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie


leguNet.de

Inhalt

- Kurzvorstellung LeguNet
- Überblick zu den Standortansprüchen und Anbautelegramm von
 - Soja,
 - Lupine und
 - Kichererbse
- Vermarktungsmöglichkeiten

LeguNet – was ist das überhaupt?

- Bundesweites Projekt gefördert im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung
- 32 Mitarbeiter:innen in ganz Deutschland
- Aufgabe: Den Anbau und die Wertschöpfungsketten von Körnerleguminosen in Deutschland fördern.
- Ziele:
 - Die zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten von Körnerleguminosen aufzeigen und landwirtschaftliche Betriebe für den Anbau gewinnen.
 - Die Akteure der Branche vernetzen und neue Absatzmärkte erschließen.
 - Innovationen im Futter- und Lebensmittelbereich unterstützen.
 - **Mit Wissenstransfermaßnahmen Anbau und Verwertung fördern.**
 - Das LeguNet mit Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Eiweißpflanzenstrategie verbinden.

A close-up photograph of soybean plants. The image shows several green, elongated pods hanging from the stems, surrounded by large, trifoliate leaves. The background is slightly blurred, emphasizing the foreground pods and leaves. The overall color palette is dominated by various shades of green.

Soja

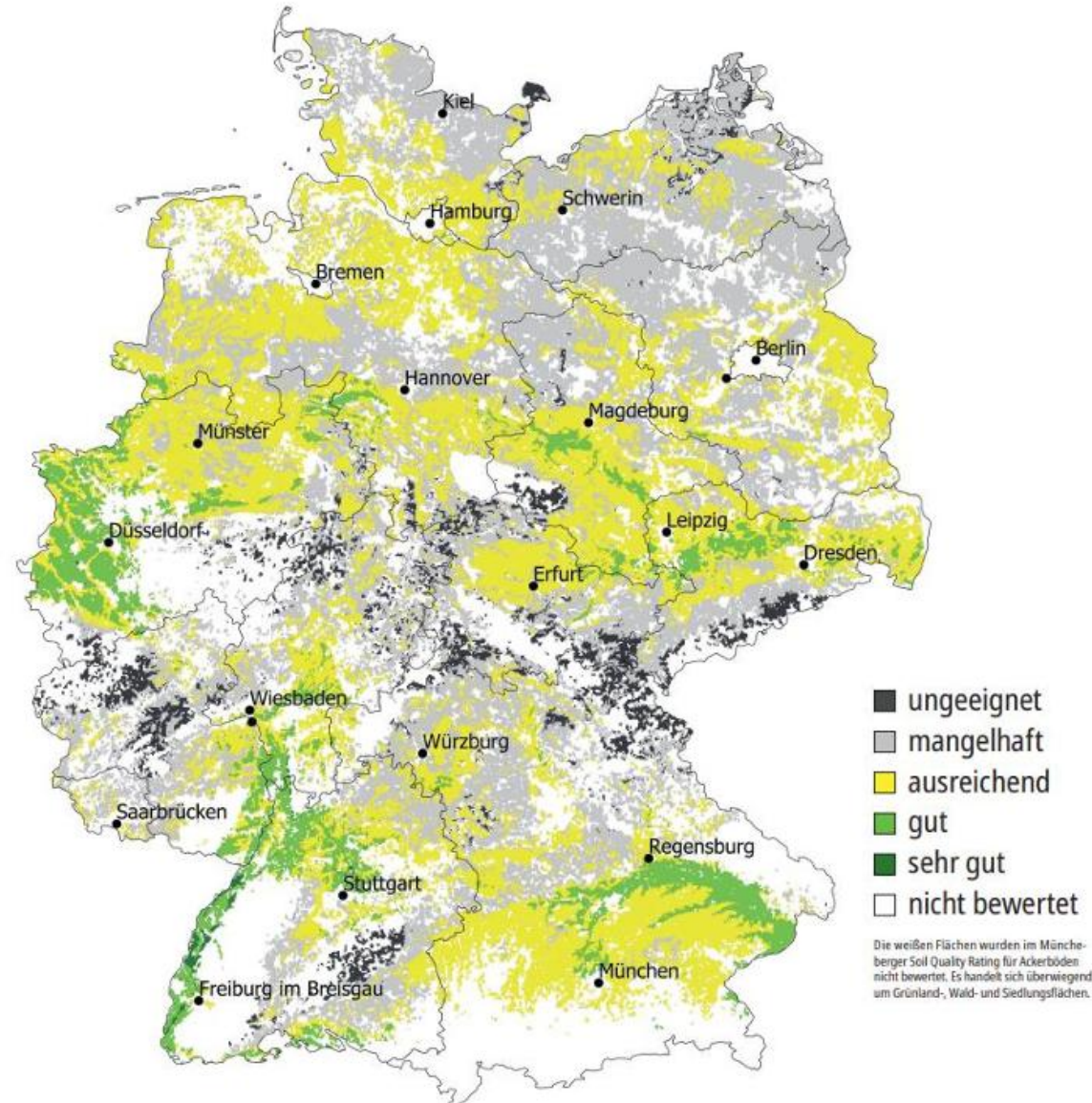
Foto: Donald Murphy-Bokern (legumehub)



Sojabohne – Standortansprüche

- Begrenzender Faktor Temperatur → ausreichende Wärmesumme zur Abreife benötigt
- Sortenwahl entscheidend für Abreife!
- Hält Hitze und moderaten Trockenstress gut aus
- Ausreichend Wasser während der Blüte und der Kornfüllung dennoch entscheidend
- Ansprüche an den Standort daher: Wärme und Wasser!
- Auf trockenen Standorten ist eine Beregnung sinnvoll (z. B. Kartoffelanbauggebiete, Beregnungsmöglichkeit oft vorhanden)

Anbaueignung
berechnet nach
Temperatursumme,
Niederschlagssumme
und Bodenqualität.



Sortenwahl

- Sortenwahl entscheidend über den Erfolg → auf ausreichend frühe Sorten achten, im Zweifel als Anfänger frühreifere Sorten wählen
- Aktuell 50 zugelassene Sorten in Deutschland (laut BSA 2024)
- Einteilung in Reifegruppen, für DE Reifegruppen 00 – 0000 relevant
- Übersicht zu den Sorten in Landessortenversuchen für die eigene Region nachschauen

Reifegruppe	0000		000		00		0	
Anbau in (Beispiele)			NDS	HE	Ost-Mitte	RLP	BY	BW
Reifestufe BSA	1	2	3	4	5	6	7	8 9
Anzahl Sorten	1		4	15	11	6	1	
			----- hohes Ertragspotential -----					

Aussaat & Bestandesführung

- Vor der Aussaat ist eine Impfung erforderlich, auf Impfmittelqualität und Impftechnik achten
- Saatgut schonend behandeln, auf mögliche Verletzungsgefahren bei (Um)-Lagerung, Impfung und Sätechnik achten
- Aussaat so früh wie möglich – so spät wie nötig → 10° C Bodentemperatur & warme Wetteraussichten nach der Aussaat unbedingt einhalten!
- Drill- und Einzelkornsaat möglich: Wichtig sind gute Säaggregate, die die Bohnen zuverlässig und gleichmäßig auf der wasserführenden Schicht ablegen!
- Saatstärke ca. 55 Kö/m², je nach Bodenart 3-6 cm tief
- Reihenweiten zwischen 12,5 und 50 cm möglich, bei 75 cm leidet der Ertrag
- Mechanische Unkrautbekämpfung gut möglich, im Ökolandbau sollte Hacktechnik vorhanden sein
- Konventionell werden Voraufherbizide eingesetzt





Lupinen

Blaue Lupine

- Leichte bis mittlere Böden
- Durch tiefe Pfahlwurzer Wasseraufschluss, auch für trockenere Regionen geeignet
- Für alle Klimlagen Deutschlands geeignet, auch bei kurzen Vegetationszeiten (frühe Ernte, 120-150 Tage Vegetationszeit)
- Staunässe meiden
- Wichtig: pH-Wert bzw. freier Kalk im Boden → pH-Wert zwischen 5,0 und 6,5, entscheidend ist der freie Kalk → Salzsäuretest

Weißer Lupine

- Etwas höhere Standortansprüche als blaue Lupine, bringt aber auch höhere Erträge
- Alle Standorte, außer leichte Sandböden (< 25 BP) in Regionen mit geringen Niederschlägen sowie extreme Höhenlagen
- Nicht optimal sind Standorte mit extremer, regelmäßiger Frühjahrstrockenheit (Feldaufgang, Wirkung Bodenherbizide) und Flächen mit hohem Unkrautpotenzial sowie Staunässe
- Toleriert etwas höhere pH Werte als blaue Lupine (bis 7,3), aber ebenfalls keinen freien Kalk
- Längere Vegetationszeit → spätere Ernte (Mitte August-Anfang September)

Aussaat & Bestandesführung

- Aussaat ab 6° C Bodentemperatur → nicht zu früh, um „Unkrautvorsprung“ zu vermeiden
- Falsches Saatbett wenn möglich, auf trockene Bedingungen zu Aussaat und Bodenbearbeitung achten
- Wie bei Soja: Impfung erforderlich!
- Ablagetiefe 4 cm
- Weiße Lupine: 55 Kö/m², Blaue Lupine 90 Kö/m²
- Wie bei Soja: konventionell Voraufherbizide → auf ausreichende Feuchtigkeit achten
- Ökologisch und konventionell ist mechanische Unkrautregulierung gut möglich

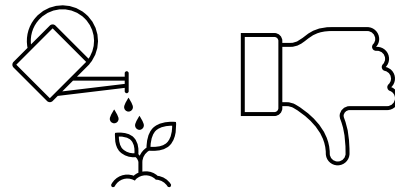


Kichererbsen



Standortanforderungen von Kichererbsen

- Warmes, sonnenreiches Klima
- Geringere Anforderungen an die Wasserversorgung als Sojabohnen
- Leichte, durchlässige, schnell erwärmende Böden
- Neutraler pH-Wert
- Indeterminiertes Wachstum → Trockenheit zur Abreife und Ernte benötigt, sonst fängt Pflanze an weiterzuwachsen
- Gefahr von Pilzkrankheiten in niederschlagsreichen Jahren (Ascochyta, Botrytis, div. Fußkrankheiten)
- Hohes Ausfallrisiko!



Sorten und Sortentypen

- Kichererbsen können in unterschiedliche Sortentypen eingeteilt werden → Desi, Kabuli und Gulabi
- In Deutschland bzw. Europa sind v. a. die Kabulitypen bekannt und werden bevorzugt angebaut bzw. verarbeitet und vermarktet
- Andere Sortentypen bergen neues Potenzial



Aussaat & Bestandesführung

- Impfung erforderlich, um die Stickstofffixierung zu gewährleisten
- Aussaat ab Bodentemperaturen von 6-7° C (Mitte April bis Anfang Mai)
- Herkömmliche Einzelkorn-/Drillsaattechnik → starke mechanische Beanspruchungen des Saatguts vermeiden, um die Keimfähigkeit zu gewährleisten
- Aussaatstärke 50-60 keimfähige Körner/m²
- Aussaat auf Hackabstand wird im Ökolandbau empfohlen
- Zulassung chemische PSM: aktuell nur Gräsermittel zugelassen, andere Herbizide bedürfen einer Ausnahmegenehmigung



Vermarktung

- Im konventionellen Bereich sind die Landhändler unterschiedlich gut auf Leguminosen eingestellt
- Abnehmerkarte der UFOP → [UFOP :: Wo Eiweißpflanzen vermarkten?](#)
- Einzelne Gesuche auch auf LeguNet Seite zu finden → <https://www.legu.net/de/markt/vermarktung>
- Gründung einer Erzeugergemeinschaft kann sich lohnen, um Ware zu bündeln und am Markt zu platzieren →
- Bei Kichererbsen → Vor dem Anbau Vermarktung klären!
- Funktioniert am besten in Direktvermarktung, über regionale Strukturen, häufiger Nachfrage nach Öko-Ware

Gründung einer Erzeugergemeinschaft

Körnerleguminosen
erfolgreich
vermarkten





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!